



Smart Living in Klagenfurt Harbach

Sondierungsprojekt im Rahmen eines Siedlungsbaus nach Smart City-Kriterien in der Kärntner Landeshauptstadt

In Klagenfurt Harbach soll in den kommenden Jahren ein neuer, attraktiver und leistbarer Wohn- und Lebensraum für rund 3.000 BewohnerInnen nach den Kriterien einer Smart City mit möglichst hoher Lebensqualität geschaffen werden. Die Errichtung der 950 wohnbauförderten Wohneinheiten wird in zwölf Bauabschnitten erfolgen. Im Rahmen des Sondierungsprojekts „Smart Living in Klagenfurt Harbach“ (kurz: SLiKH) wird neben den technologischen Aspekten für die Gebäude, den Smart-Home-Applikationen und dem nachhaltigen Mobilitätskonzept auch großes Augenmerk auf die Grün- und Freiraumgestaltung (auch Dach- und Fassadenbegrünung zum Schutz gegen die zunehmende Klimaerwärmung), die soziale Durchmischung (attraktiver und leistbarer Wohn- und Lebensraum für alle, gesellschaftliche Akzeptanz) und die Schaffung von sozialen Angeboten gelegt.

Ausgangssituation

Die Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt will ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 90 Prozent reduzieren und sich zu einer Smart City entwickeln. Dieses Ziel soll durch die Umsetzung eines breiten Maßnahmenbündels erreicht werden, unter anderem auch durch die Realisierung des Siedlungsgebiets Klagenfurt Harbach und des Sondierungsprojekts „Smart Living in Klagenfurt Harbach“. Die Bebauung erfolgt schrittweise in jährlichen Abständen, bei jeder Baustufe können damit die bei früheren Abschnitten gesammelten Erfahrungen berücksichtigt werden. Die Diakonie (als Eigentümer des Klosters Harbach und ehemaliger Grundstückseigentümer der zu bebauenden Flächen) agiert vor Ort als Quartiermanager, um das Funktionieren der sozialen Einrichtungen und das Zusammenleben in diesem neuen Stadtteil zu gewährleisten. Außerdem werden die zukünftigen BewohnerInnen im Rahmen eines sozial innovativen Ansatzes zur Entwicklungsbeteiligung und Erfolgsabsicherung frühzeitig in das Projekt eingebunden. Das Energieversorgungskonzept wird vom Smart City Projekt „Smarte Abwärmennutzung durch Kühlung und Speicherung in Klagenfurt“ (kurz SAKS Klagenfurt) übernommen. Das ebenfalls vom Klima- und Energiefonds geförderte Projekt macht die Abwärmepotenziale von Industrie- und

Gewerbebetrieben sowie Heizkraftwerken in der Region durch Speicherung für die Wintermonate zum Heizen und in den Sommermonaten (durch Antrieb von Sorptions-Kälteanlagen) zur Kühlung nutzbar.

Ziele & Ergebnisse

Hauptziel des Projekts ist die Erstellung einer Smart Cities-Machbarkeitsstudie zur Vorbereitung von Demo- und Umsetzungsprojekten für die einzelnen Baustufen. Die Machbarkeitsstudie beinhaltet einerseits Leitfäden für smarte Siedlungsgebiete als Vorgabe für die DetailplanerInnen in den Bereichen Mobilität, soziale Durchmischung, Dach- und Fassadenbegrünung, Grün- und Freiraumgestaltung, Gebäudetechnik und IKT sowie Smart-Home-Applikationen. Andererseits sollen sich daraus auch Empfehlungen für Wohnbauförderung und Gesetzgeber ableiten lassen, um gegebenenfalls Anpassungen vornehmen, Hindernisse bei der Umsetzung frühzeitig aus dem Weg räumen oder zusätzliche Anreize liefern zu können. Die Ergebnisse finden in weiterer Folge auch bei Planungsprozessen in anderen kommunalen Siedlungsgebieten Berücksichtigung. Die FH Kärnten stellt als wissenschaftlicher Partner sicher, dass die von den Projektpartnern erarbeiteten technischen Maßnahmen auch gesellschaftlich akzeptiert werden.

Innovation

Die meisten Smart Cities-Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Energie, Mobilität sowie Informations- und Kommunikationstechnologien. Das Projekt „Smart Living in Klagenfurt Harbach“ betrachtet eine Smart City nun unter dem sozialen Gesichtspunkt, wobei die technischen Möglichkeiten einer Smart City auf ihre soziale Akzeptanz hin überprüft werden. Die zukünftigen BewohnerInnen, die Steuerungsgruppe Harbach und die politischen Gremien sind eingebunden und werden laufend informiert. Dadurch ergibt sich eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Umsetzung eines Demonstrationsprojektes. Im Bereich der Smart Home Technologien und Applikationen liegt der Fokus auf dem Kosten-Nutzen-Verhältnis und der sozialen Akzeptanz.

Eckdaten

Unternehmen	Kontaktperson
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt – Abteilung Umweltschutz (Konsortialführung)	Dr. Wolfgang Hafner
Forschungsgesellschaft Mobilität – Austrian Mobility Research FGM – Amor gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.	Dipl.-Geogr. Julia Zientek
Fachhochschule Kärnten – gemeinnützige Privatstiftung	Dr. Kai Brauer
Symvaro GmbH	DI Rudolf Ball
Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m.b.H.	DI Christian Probst
GM-Plan Technisches Büro GmbH	DI (FH) Günther Maier

Projektdaten - Sondierungsprojekt im 8. Call aus dem Jahr 2016	
Projektstart:	01.02.2017
Projektende geplant:	31.01.2018
Genehmigte Förderung:	€ 198.160,--
Genehmigte Projektgesamtkosten:	€ 255.527,--

Kontakte

Projektleitung

Dr. Wolfgang Hafner

Tel: +43(0)463/537-4886

E-Mail: wolfgang.hafner@klagenfurt.at

Programm-Management Klima- und Energiefonds

Mag.^a Daniela Kain

Tel: +43(0)1 585 03 90-27

Mobil: +43(0)664 886 244 28

E-Mail: daniela.kain@klimafonds.gv.at

Website

www.smartcities.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen der Smart-Cities-Initiative durchgeführt.

Smart City Illustration © Michael Paukner